

plattrad 48

Fahrradmagazin für
Mecklenburg-Vorpommern
Sommer 2012

Radfahren mit Kindern
und Jugendlichen

Was passiert in
in den Regionalgruppen?

Mit dem Rad unterwegs
in Südafrika

Schilda in Pokrent



Schilda in Pokrent

Gegen einen traurigen Schildbürgerstreich kämpft der Bürgermeister des Nordwestmecklenburgischen Dorfes Pokrent, Stefan Janssen, seit dem vergangenen Jahr. Entlang der Kreisstraße zwischen Pokrent und Neuendorf wurde ein neuer Radweg gebaut. Insgesamt sieben Umlaufschranken sollen ihn vor der illegalen Benutzung durch Kleinfahrzeuge schützen.

In einem Schreiben vom Fachdienstleiter für Bau und Gebäudemanagement des Landkreises Nordwestmecklenburg an Janssen heißt es, dass der Radweg aufgrund massiver Schäden komplett saniert werden musste und die Umlaufschranken künftig zwar die Reinigung und Pflege durch die Kreisstraßenmeisterei ermöglichen sollen, alle anderen unerwünschten Befahrer jedoch fernhalten sollen. Der Fachdienstleiter habe sich vor Ort persönlich überzeugt und befand: „Die Hindernisse gewähren eine Durchfahrtbreite von 1,0 m und können somit von Kinderwagen, Rollstuhlfahrern und Radfahrern gefahrlos durchfahren werden.“

Mangelnde Pflege ließ Wege bröckeln

„Meine Freude über den sanierten Radweg wird durch die Umlaufsperrungen leider sehr getrübt“, führt Stefan Janssen aus. „Zumal aus meiner Sicht auch nicht das Befahren mit Fahrzeugen, sondern die seit Jahren nicht oder nur mangelhaft durchgeführte Pflege des „alten“ Radweges ursächlich für den schlechten baulichen Zustand war... Daher befürchte ich, dass wir in wenigen Jahren – trotz Umlaufsperrungen – erneut mit erheblichen baulichen Schäden rechnen können.“ Hinsichtlich der gefahrlosen Durchfahrt gibt Stefan Janssen zu bedenken, dass Radfahrer mit Seitentaschen, (Kinder-)Anhängern oder mehrspurigen Fahrrädern beim Umfahren der Sperrungen vor erhebliche Herausforderungen gestellt werden.



Gleich sieben Umlaufschranken gibt es auf dem neuen Radweg zwischen Pokrent und Neuendorf.

„Nicht jeder kann die Abmessungen seines Fahrrades punktgenau einschätzen. Insbesondere Kinder und ältere Mitbürger werden durch die Sperrungen erheblich verunsichert. Ein Bürger meiner Gemeinde, der regelmäßig mit einem dreirädrigen Fahrrad unterwegs ist, nutzt nun nicht mehr den Radweg, sondern weicht auf die Straße aus. Insofern geht es mir auch nicht um die sicherlich gegebene Rechtmäßigkeit der Sperrungen, sondern um deren Zweckmäßigkeit, die schlichtweg nicht vorhanden ist.“

Gelbe Karte für Verwaltung

Bürgermeister Janssen gab sich nicht mit den Antworten des Landkreises zufrieden und wandte sich an den ADFC Landesverband. Weitere Nachfragen des ADFC ans Verkehrsministerium und den Landkreis brachten jedoch bisher keine Veränderung. Wir finden, dass ignoranter Umgang mit dieser Problematik die gelbe Karte verdient und wünschen Bürgermeister Janssen einen langen Atem, um das Problem im Sinne der Anwohner aber auch der Tourenradler zu lösen, die bei sieben Hindernissen schon mal mächtig ins Schleudern kommen können.

Heidrun Lohse